

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ortsbeirat Derendingen**
zur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Ludwig-Krapf-Schule, Räume für den Ganztagsbetrieb,
Ergänzungen**

Bezug: Vorlagen 41/2015 und 41a/2015

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

1. Anlass

In der Sitzung des Ortsbeirats Derendingen am 3.3.2015 wurde die Bitte an die Verwaltung herangetragen, ergänzend zu Vorlage 41/2015 und 41a/2015 die Variante 7 (Splittung der Schulkindbetreuung) näher zu erläutern und eine weitere Variante 8: „Schulessen in der Spielwerkstatt und kleinere Container für die Betreuung auf der Lammwiese“ zu prüfen. Zudem wurde die Verwaltung gebeten, die fachlich relevanten pädagogischen und schulorganisatorischen Kriterien für die Variantenbewertung ähnlich zu operationalisieren, wie die finanziellen Auswirkungen und die noch in der Diskussion befindlichen Varianten entsprechend zu untersuchen. Darüber hinaus wurde die Verwaltung nach der Sitzung gebeten, die Variante „Essen in der Turnhalle der Ludwig-Krapf-Schule“ zu prüfen.

2. Vorgehen der Verwaltung

2.1. Kriterien

Die Verwaltung schlägt sieben Kriterien zur besseren Erfassung der Punkte „Organisationsaufwand“ und „Wegebeziehungen“ vor. Dabei hat sie zur Bewertung ein einfaches, zweistufiges Verfahren gewählt, dass jeweils die positive Merkmalsausprägung mit einem (+) bezeich-

net. Damit kann nur eine grobe Einschätzung erreicht werden. Außerdem sind nicht alle Kriterien völlig trennscharf.

a) Schulorganisation

Die Verwaltung bewertet eine Lösung mit zwei Standorten besser (+) als eine mit 3 Standorten (). Die Trennung von Kindern und pädagogischem Personal erschwert zufällige Kontakte, gemeinsame Unternehmungen und die Wahrnehmung von Vertretungssituationen. Diese Situation erschwert die Selbstwahrnehmung der am Schulleben beteiligten Personen als Angehörige einer Schule.

b) Personalbedarf Betreuung

Der Organisationsaufwand bezieht sich auch auf die Organisation der Betreuung. Während für zwei Standorte nach dem Personalschlüssel vier Köpfe benötigt würden (+), werden für 3 Standorte aus Aufsichtsgründen 6 Köpfe in der kinderstärksten Zeit (Mittagsband) benötigt (). Die Verwaltung hält es wegen des erhöhten Personalaufwandes für gerechtfertigt, das Kriterium ergänzend zum ersten aufzuführen.

c) Büro- und Personalräume Betreuung

Für das Team der Schulkindbetreuung wird ein Personalraum benötigt, für die Leitung ein Büroraum. Die Möglichkeit der Herstellung dieser Räume wurde mit (+) bewertet, die Unmöglichkeit mit ().

d) Weglänge

Die Weglänge der verschiedenen Varianten beträgt zwischen 274 m Meter (Entfernung Schule-Alte Mühle) bis zu 91 Meter (Entfernung Schule – Kindergarten Saiben). Daraus wurde folgendes Kriterium entwickelt:

Weglänge kürzer als 150 m (+) oder Weglänge 150 m und länger

e) Fahrzeugaufkommen

Um die Sicherheit des Weges einschätzen zu können, hat die Verwaltung am 9.3.2015 in der Zeit von 12-14 Uhr eine spontane Fahrzeugzählung durchgeführt. Gemessen wurden an der Sieben-Höfe-Straße 49 (Wegebeziehung zur Alten Mühle) 52 bzw. 46 Fahrzeuge pro Stunde und an der Stephanstraße/Ecke Saibenstraße (Wegebeziehung zum Standort Saiben) 19 bzw. 10 Fahrzeuge. Als Kriterium wurde deshalb ein Fahrzeugaufkommen mit weniger als 20 Fahrzeuge pro Stunde mit einem (+) bewertet, mehr als 20 Fahrzeuge pro Stunde blieben ohne Wertung ().

f) Gehweg

Ebenfalls sicherheitsrelevant ist die Frage, ob ein Gehweg vorhanden ist. Die Verwaltung hat das überprüft und das Vorhandensein mit (+) bewertet, kein Gehweg vorhanden mit ().

g) Essenssituation

Nach Schulraummodellprogramm werden für die Ludwig-Krapf-Schule für die Essensversorgung inklusive Küche 84 qm benötigt. Als Kriterium wurde deshalb herangezogen, ob die qm-Zahl erreicht wird (+) oder nicht ().

Die Verwaltung hat die Bewertungen in einer Matrix zusammengestellt und zwar für die Varianten V 4 (Container Lammwiese), V 6 (Kindergarten Saiben), V 7 (Splittung der Schulkindbetreuung) sowie die neue V 8 (Schulessen in Spielwerkstatt, Betreuung in Container) und neue V 9 (Essen in der Turnhalle der Ludwig-Krapf-Schule) dargestellt.

Matrix

Varianten	V4 Container Lammwiese	V6 Kindergarten Saiben	V7 Splittung Schulkin- der 1./2. Klasse Haupt- gebäude und Ste- phanstraße 3./4. Klasse Hortge- bäude	V8 Neu: Essen Spielwerkstatt, Betreuung Container	V 9 Neu: Nutzung der Schul- sporthalle zur Essens- versorgung, Betreuung Spielwerkstatt und Stephanstraße
Schulorganisation Zahl der Standorte	+	+		+	
Personalbedarf Be- treuung	+	+		+	
Büro und Personal- räume Betreuungs- personal	+	+	+	+	
Weglänge	+	+		+	+
Fahrzeugaufkommen Fahrzeuge pro Stunde an Wegstrecke	+	+		+	+
Gehweg	+		+	+	+
Essensituation	+	+			+
Gesamtpunkte	7	6	2	6	4

2.2. Erläuterungen zur Variante 7- Splittungvariante

Wie in Vorlage 41a/2015 beschrieben, sieht die Variante vor, dass die Kinder der ersten und zweiten Klasse zur Betreuung die Wohnung Stephanstraße nutzen, die Kinder der 3. und 4. Klasse die Räume des Hortes Alte Mühle. Das Essen müsste in der jetzigen Spielwerkstatt abgewickelt werden. Diese Variante ist preisgünstig (Investitionskosten 271.000 Euro, Jahreskosten 17.700 Euro), sie nutzt das Hortgebäude und hat den Vorteil, dass nur die größeren Kinder die Wege zurücklegen müssen.

Als Nachteile müssen aufgezeigt werden:

- die Betreuung ist auf drei Standorte aufgeteilt (siehe Matrix),
- die älteren Kinder müssen den doch längeren Weg an den Tagen des Ganztagsbetriebs dreimal zurücklegen,
- die Räume in der Stephanstraße stehen nicht für die Schulsozialarbeit und die soziale Gruppenarbeit zur Verfügung,

2.3. Erläuterungen zur Variante 8 - Schulessen in der Spielwerkstatt und kleinere Container für die Betreuung auf der Lammwiese

Die Variante sieht vor, die Spielwerkstatt für das Schulessen zu nutzen und einen kleineren Container für die Betreuung auf der Lammwiese aufzustellen. Damit wird diese Variante erheblich günstiger als die große Container-Variante. Es werden 431.000 Euro an Investitionskosten benötigt, die Jahreskosten liegen bei 52.800 Euro, siehe untenstehende Tabelle.

Als Nachteile sind zu nennen:

- das Hortgebäude bleibt ungenutzt,
- Essen und Betreuung finden an zwei verschiedenen Orten statt.

<i>Investitionen Ludwig-Krapf-Schule</i>	V 8
Container Betreuung	200.000 €
Container Auf- und Abbau	100.000 €
Kücheneinbau	100.000 €
Möblierung Mensa	15.000 €
Ausstattung Mensa	6.000 €
Ausstattung Betreuungsbereich	10.000 €
Gesamt	431.000 €

<i>Jahreskosten</i>	V 8
Aufgabe Hortgruppe Alte Mühle	-52.242 €
Erweiterung Schulkindbetreuung	49.807 €
Betriebskosten Container	7.800 €
Folgekosten Investitionen	47.410 €
Gesamt	52.775 €

2.4. Erläuterungen zu Variante 9 – Nutzung der Turnhalle Ludwig-Krapf-Schule

Vor wenigen Tagen wurde die Verwaltung gebeten, auch diese Variante noch zu bewerten. Sie würde bedeuten: In dem Zeitfenster zwischen 12 Uhr und 14 Uhr, in dem die Halle nicht für den Schulsport benötigt wird, wird sie zum Essen genutzt. Dazu wird eine cook & chill Küche in die Halle eingebaut. Das Auf- und Abräumen der Tische und Stühle kann durch besonderes Mobiliar zeit- und kraftsparend erfolgen. Die Betreuung erfolgt in der Spielwerkstatt und in der Wohnung Stephanstraße.

Die Vorteile dieser Variante sind die geringen Kosten. Es fallen nur die Kosten für den Kücheneinbau in Höhe von 100.000 Euro und Ausstattungskosten in Höhe von 21.000 Euro (Mensa Möblierung und Ausstattung 21.000 Euro) an.

Die Nachteile liegen hauptsächlich in der Doppelnutzung der Turnhalle

- Die Halle müsste vor und nach dem Essen gereinigt werden. Das verkürzt die Essenszeit, was insbesondere um 12 Uhr (Kinder warten auf die Freigabe der Halle nach Reinigung und Umbau) schwierig ist. Die Reinigungs- und Umbauzeiten verursachen Kosten.
- Die Vereine verlieren ihre Küche, oder es müsste eine zweite Küche in die Halle eingebaut werden (Hygienevorschriften). Der Einbau einer zweiten Küche ist räumlich nicht möglich.
- Die Betreuung ist auf drei Standorte gesplittet: Essen in der Halle, Betreuung in der Spielwerkstatt, Betreuung in der Wohnung.
- Für die Schulsozialarbeit und die soziale Gruppenarbeit steht wegen der Nutzung der

Wohnung Stephanstraße für Betreuung kein Raum zur Verfügung.

- Die Lösung schränkt die Wahl der Neubauvarianten der Turnhalle ein, nämlich auf einen anderen Standort als den jetzigen. Andernfalls wäre zu einem späteren Zeitpunkt eine Interimslösung erforderlich und die Debatte begänne von Neuem.
- Das Hortgebäude bleibt ungenutzt.

Die Verwaltung rät trotz der insgesamt geringen Kosten ab, diese Variante zu verfolgen.

2.5. Fazit

Nach den gewählten Kriterien liegen die Varianten 4, 6 und 8 vorne, wobei die große Containerlösung 7 Punkte, das Kinderhaus Saiben und die kleine Containerlösung jeweils 6 Punkte erreichen. Die geringere Punktezahl beim Saiben ist allein darauf zurückzuführen, dass die Straße zum Kinderhaus Saiben keinen Gehweg aufweist. Nachdem die von der Verwaltung spontan am 9. März durchgeführte Verkehrszählung ein sehr geringes Verkehrsaufkommen in der Stephanstraße/Ecke Saibenstraße ergab, ist diesem Sicherheitsaspekt aus Sicht der Verwaltung kaum Bedeutung zuzumessen. Die nicht zu vernachlässigenden finanziellen Unterschiede wurden bereits in Vorlage 41a/2015 dargestellt.

Die punktgleiche Variante der kleinen Containerlösung ist zwar kostengünstiger als die große Containervariante aber deutlich kostenintensiver als die Nutzung des Kindergartens Saiben. Gleichzeitig steht das Hortgebäude leer. Die Verwaltung bleibt bei Ihrem Vorschlag, für die Interimsunterbringung des Ganztagsbetriebes der Ludwig-Krapf-Schule den Kindergarten Saiben zu nutzen.

2.6. Ergänzende Information zur Verwendung der nicht benötigten Haushaltsmittel

Ergänzend teilt die Verwaltung mit, dass im Rahmen der Diskussionen um die Ludwig-Krapf-Schule immer wieder darauf hingewiesen wurde, dass durch die Aufteilung der Grundschule am Hechinger Eck auf die drei Standorte Hechinger Eck, Ludwig-Krapf und Steinlachschole erschwerte Bedingungen bestehen. Im Bereich der Steinlachschole bestehen dabei noch auf zwei Ebenen bauliche Defizite, die aus einem Teil der jetzt nicht benötigten Mittel für die LKS finanziert werden könnten. Zum Einen ist für 2015 der Beginn der Schulhofumgestaltung vorgesehen, die aber – wie bei der hohen Nachfrage nach Schulhofgestaltungen üblich – aus finanziellen Gründen auf zwei bis drei Bauabschnitte aufgeteilt ist; für 2015 sind hier 20.000 Euro der insgesamt erforderlichen 60.000 Euro vorgesehen (siehe Vorlage 64/2015). Um den Schulhof in einem Bauabschnitt herzustellen, wäre entweder eine Reduzierung bei anderen Schulen erforderlich oder eine Finanzierung aus anderen Mitteln. Die Verwaltung schlägt vor, 40.000 Euro aus den Mitteln für die Ludwig-Krapf-Schule zu verwenden und wird dies bis zur Sitzung mit der Schulleitung besprechen.

Von der Schulleitung wird darüber hinaus angeregt, im Gebäude der Steinlachschole noch weitere kleine Baumaßnahmen vorzunehmen, um das Gebäude an die Erfordernisse der einzügigen Grundschule besser anzupassen. Diese Maßnahmen sind noch nicht detailliert geplant, sondern müssen noch konkret festgelegt und kalkuliert werden. Die Verwaltung schlägt vor, hierfür weitere 60.000,- Euro zu reservieren.

Damit würden sich die nicht benötigten Mittel von 459.000,- € auf 359.000,- € verringern. Selbstverständlich wird die Verwaltung auch bis zum Neubau eines zweiten Zuges an der Ludwig-Krapf-Schule und der Sanierung Mittel aus dem Sammelnachweis 2 zur Verfügung stellen, wenn notwendige Maßnahmen anstehen.

